

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 144.

Neuenbürg, Samstag den 13. September

1902.

Erstausgabe Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 20 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk monatlich 1.35, monatlich 45 J., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1.45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

Amtliches.

Forstbezirk Liebenzell.
Frennholz-Verkauf
am Freitag den 19. September,
vormittags 10 Uhr

im „Ochsen“ in Liebenzell aus den
Staatswäldungen der Hutten Viejels-
berg und Liebenzell (Scheidholz)
Km.: 2 buchene Scheiter, 33
Nadelholz-Scheiter, 7 dt. Prügel,
2 eichen, 22 übrige Laubholz, 623
Nadelholz-Anbruch.

Neuenbürg.

Wiesen-Verpachtung.

Die der hiesigen Stadtgemeinde
gehörigen Wiesen im „Breiten Thal“
(ca. 52 Morgen) werden am
Dienstag den 16. September d. J.,
vormittags 10 Uhr
auf 10 Jahre öffentlich verpachtet.
Die Verpachtungsbedingungen
können auf der Stadtschultheißenamts-
kanzlei eingesehen werden.
Den 9. September 1902.

Gemeinderat.
Vorstand Stirn.

Dehndgras-Verkauf.

Wir haben den Dehndgrasvertrag
einer größeren Anzahl Wiesen im
Gröfelthal unter der Hand zu ver-
kaufen. Liebhaber wollen sich an
unseren Aufseher Nies im Gröfel-
thal wenden.

Pforzheim, 11. Sept. 1902.
Die Verwaltung des Wasserwerkes.
Dettling.

Schömburg.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrag werden am kommenden
Montag den 15. ds. Mts.
4 noch ganz neue Betten komplett,
2 Tische, 2 Nachttische und 2 Stühle
gegen Barzahlung versteigert.
Zusammenkunft vorm. 9 Uhr
beim Gasth. zum „Lamm“
G. B. Eder.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.
Meine selbstgebrannten, garantiert
rein schmeckenden

Kaffees

in der Preislage von 80 J bis zu
1.22. — pro Pfd. bringe in empfehlende
Erinnerung.

C. Wäxenstein Nachf.

O.A.-Arzt Dr. Härlin

ist
zurück.

Neuenbürg.

Fässer-Verkauf.

Eine Partie neue, sowie gut er-
haltene, gebrauchte

Lager- und Transportfässer,

20—1400 Liter haltend, hat wegen
Entbehrlichkeit zu verkaufen

Theodor Weiss.

Neuenbürg.

Für Bienenzüchter

empfehle:

Kristallzucker in 100 kg Säcken,
à M. 28.00 per Ztr.

hellgelb kristall Candis,
per Kistel à 25 kg M. 17.75.

Ferner zur Weinbereitung:
Rosinen und Corinthen,

Traubenzucker,
Buds, Fruchtjaft,

Äpplers Mostsubstanzen,
äußerst billig.

G. Lustnauer.

Schwann.

Wohnhaus-Verkauf.

Schultheiß Bohlinger Wtw. setzt
ihre 2 Stock. Wohnhaus dem Ver-
kauf aus. In demselben sind sieben
Zimmer, 2 Keller und sonstige große
Räume, die königl. Postagentur ist
schon lange im Hause. Es würde
sich seiner guten Lage wegen, sowohl
für Privatitz wie für jedes Geschäft,
hauptsächlich für ein kaufmännisches
eignen. Mit dem Haus könnte ganz
in der Nähe ein sehr ertragsfähiger
Obst- und Gemüsegarten eventl. Bau-
platz erworben werden.

Ein Kauf kann jeden Tag mit
Faaf z. „Röfle“ in Conweiler
abgeschlossen werden.

Neuenbürg.

Wohnungsgeuch.

Eine freundliche Wohnung von
4—5 Zimmern, sucht per 1. Okt.

Zu erfragen bei Fr. Saxcher.

Neuenbürg.

Geschäfts-Empfehlung.

Unserer verehrlichen Kundenschaft machen wir hiemit die ergebene
Anzeige, daß wir das von unserem seligen Vater unter der Firma:

Theodor Weiss

hier betriebene

Eisen- und Spezereiwarengeschäft

in unveränderter Weise und unter derselben Firma fortführen und bitten
das ihm geschenkte Vertrauen auf uns zu übertragen.

Die geschäftsführenden Gesellschafter:

Ferdinand Weiss. Emma Weiss.

Neuenbürg.

Ausverkauf.

In Folge Aufgabe des Artikels setze ich mein Lager in

Porzellan und Steingut

einem Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen aus.

Theodor Weiss.

Neuenbürg.

Anlässlich der  Zurnhalle-Einweihung  findet
in meinem Hause

am Sonntag den 14. Sept., von abends 7 Uhr ab

Ganz-Unterhaltung

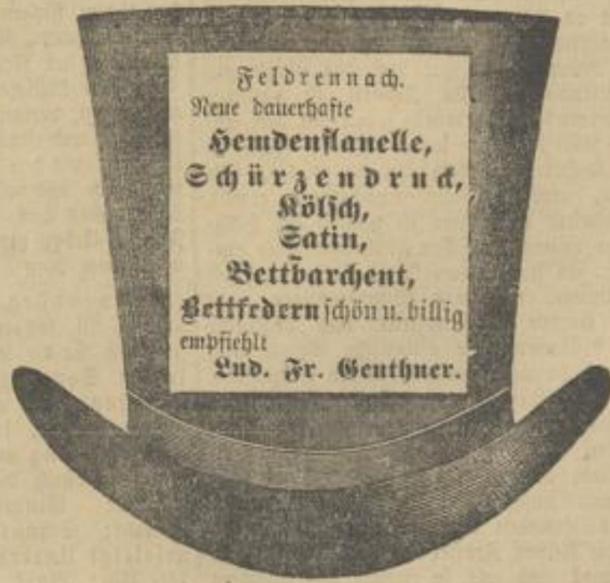
statt, wozu ich freundlich einlade.

Ochner z. Anker.

Illuminations-Papierlaternen

in schöner Auswahl eingetroffen bei

C. Meeh.



Trauben

Griechische, Spanische, Italienische, Französische, Algier und Tiroler, schwarz und weiß, erste Qualitäten, eingestampft in Fässern und Reservoirs, offerieren billigst

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe.

Filialen: **Corfu** (Griechenland) — **Neuenbürg** (Württemberg)

Jeder Zweifel ist ausgeschlossen,

die erste Ziehung der grossen Rentlinger Marien-Kirchenbau-Lotterie findet garantiert am 7. Oktober statt.

1400 Geldgewinne, darunter Hauptgewinne mit Mk. 25000, 10000, 5000 etc.

Volllose à M. 2.— (giltig für beide Ziehungen am 7. Okt. und 2. Dez.), Teillöse à M. 1.—, auf 12 Lose 1 Freilos. Porto und Liste 40 Pfg. extra. Zu beziehen durch die

General-Agentur Eberhard Fetzer, Stuttgart und die bekannten Loggeschäfte im Lande.

Den Hh. Ortsvorstehern

erlaube mir mitzuteilen, daß ich die durch die neueste Ministerialverfügung betr. die Rassenführung u. Kontrolle der Gemeindepflegen etc. angeordneten Formulare in thunlicher Eile anfertigen werde, so daß solche alsdann und zwar zu gleichen Preisen wie von Kohlhammer bezogen werden können. Ich bitte um gefl. Bestellungen.

C. Meeh, Buchdruckerei u. Gutzh.

Neuenbürg.

Ein kräftiger Junge,

der die Brot- und Feinbäckerei gründlich erlernen möchte, kann sofort eintreten bei **Adolf Theurer, Brot- u. Feinbäckerei, Kurort Schömberg.**

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

* Neuenbürg, 13. Sept. Die Arbeiten am Bau unserer städt. Turnhalle sind nun beendet; wirkungsvoll ragt der stolze Bau empor und harret seiner Bestimmung. Die Zukunftsträume, welche Jahrzehnte lang unsere Turnerschaft belebten, sind nun zur Wirklichkeit geworden, und an Stelle des alten, morichen Steigerturmes steht eine Turn- und Festzwecken dienende Halle mit Steigerturm. Die Halle selbst ist 12,30 m breit und 25 m lang, und steht mit der Langseite senkrecht zum Sägeweg (welcher Name mit „Turnhallestraße“ geändert werden dürfte), so daß der Turnplatz möglichst groß und durch die Halle begrenzt ist. An der der Stadtseite zu gelegenen Langseite ist der 20 m hohe Steigerturm angebaut, an welchem sich ein kleiner separat ausgebildeter Anbau anschließt, der Garderobe- und Buffetzwecken dient, und welcher die Architekturverhältnisse der Halle und des Turmes harmonisch verbindet. An der hinteren Langseite sind die Aborte mit größeren Vorplätzen angebaut, während im Souterrain des Garderobeangebues ein Raum für Brennmaterialien sich befindet. Im Erdgeschoß ist der Steigerturm als zweiter Eingang zur Halle ausgebildet, während derselbe im 1. Stock die Tribüne darstellt. Die gesamte Bodenfläche der Halle ist ca. 300 qm, davon vereilt sich auf den im hintern Teil der Halle sich befindlichen weichen Boden ca. 60 qm, und das übrige auf den Dielenboden. Im Innern ist jeglicher Zierat vermieden und wurde somit mit den einfachsten Mitteln nach dem System, nicht im Detail, sondern im Gesamten zu wirken, eine nüchterne, architekturvolle Ausstattung erzielt. Die Architektur im äußern ist zumeist der Holzarchitektur unserer deutschen Frührenaissance entnommen; ein stilgerechtes Werk kann es jedoch infolge unserer modernen Anforderungen nicht genannt werden. Finanzielle und praktische Gründe bestimmten die ästhetische Gestalt und ist es somit doppelt schwierig für den Architekten, ein der Detailstilform angepaßtes Arrangement zu fertigen. Trefflich wußte hiebei der Baumeister den Steigerturm nebst Garderobegebäude zu gestalten, und jene malerische Wirkung, mit welcher uns unsere Frührenaissance anlächelt, ist hier vollkommen erreicht. Wie so reizend beleben die kleinen Fenster die ruhigen Flächen des Anbaues und wie so einfach und nüchtern

schiebt sich der Turm aus dem breiten Dach der Halle. Die Holznägel geben der ganzen Architektur ein typisches Gepräge und das tiefe Braun der Holzteile entspricht den großen Flächen und verleiht dem Ganzen ein ernstes, würdiges Aussehen. Ueberhaupt belebt die ganze Architektur eine Klarheit der Formen und ist dieselbe im vollen Sinne Architektur im Gegensatz zur Malerei und Dekorationskunst. — Entwurf und Bauleitung lag in den Händen von Stadtbaumeister Klingler hier, welcher die Arbeiten, unterstützt durch Bauführer Müller, mit gewohnter Energie leitete. Die Unternehmer der Hauptarbeiten sind ausschließlich hiesige Handwerker: Bauunternehmer Haizmann, die Zimmermeister Strecker, Waich und Wacker, Gipfermeister Kölle, Schreinermeister Bauer und Essig, Schlossermeister Döfninger und Finkebeiner, Kunstschlosser Höhn, Malermeister Mann, Flachsennermeister Pirommer und Haist und die Glasermeister Gisin und Heingelmann. — Die Einweihung erfolgt in feierlicher Weise am morgenden Sonntag. Schon regen sich viele Hände, um die Fremden mit festlich geschmückten Häusern zu empfangen. Die Bügelweihenfabrik Baldbauer u. Cie. beleuchtet die Halle an diesem Abend mit elektrischem Licht und ein Teil des Turnplatzes wird zu Wirtschaftszwecken eingerichtet. Karouße-besitzer hocken frohen Mutes vor ihrem Wagen und rauchen ihre Pfeife; zuweilen schauen sie besorgt zum Himmel und wünschen, der Not gehorchend, schönes Wetter. Durch die hübsche Ausstattung der Halle doppelt angesporn, verläuft die letzte Uebung der Turner tadellos und das zarte Geschlecht holt nach langer Pause den Ballstaat wieder hervor. Jedes freut sich und alles hofft auf fröhliche Tage. Möge jedes das Seinige finden und möge nur Freund Urban und Bacchus die Festteilnehmer mit seinem Raß beehren.

Neuenbürg, 13. Sept. Das im Inzeratenteil ds. Bl. wiederholt bekannt gegebene Programm für die Einweihung der Turnhalle lautet: Sonntag den 14. Sept.: Vormittags: Empfang der auswärtigen Turner durch den Turnverein. 11¹/₂—12 Uhr: Musikalische Unterhaltung auf dem Marktplatz. 1 Uhr: Festzug durch die Stadt auf den Turnplatz. 2 Uhr: Einweihung der Turnhalle. Hierauf: Schauturnen und Stabübungen; gesellige Unterhaltung auf dem Turnplatz. 7¹/₂ Uhr: Ball. Andern Tags findet auf dem

Friedrich Höhn,

Herd-, Kunst- und Bauschlosserei
Neuenbürg

empfehlte sein Lager in selbstangefertigten

Herden aller Art.

Ausführung von elektrischen Läutewerken, sowie Wasserleitungen mit Röhren von 1/4—2 Zoll Weite. Anfertigung von Firmen-Schildern, Thoren, Geländern, Grabeinfassungen und -Kreuzen nach Vorlage oder Selbstentwurf in jeder Stilart.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre der Obige.

S ä g m e h l

zu annehmbarem Preise wird künftig regelmäßig abgegeben.

Dampfsäge- und Hobelwerk,
Höfen a. d. G.,
Ludwig H. Voos, Dieberich a. Rh.
früher Adolf Bodamer.

Treibriemen
besten Qualität
bel Gebr. Steus, Esslingen
Gerber- & Treibriemenfabrik.

Albert Neugart

in Neuenbürg
empfiehlt

Crystallzucker

in 100 kg Säcken zu M. 28 per Ztr.

Nandi,

goldgelb, großgesteint in 25 kg Säcken zu M. 17, 75 per Kistel.

Korinthen und Rosinen

in frischer Ware zur Weinbereitung billigst.

Neuenbürg.

Wohnung zu vermieten,
4 oder 5 Zimmer mit Zubehör auf 1. Oktober bei **Theodor Weisk.**

Baupläne, Voranschläge

u. s. w. werden rasch und billig angefertigt, auch die Ausführung ganzer Bauten übernommen.

Christian Schill,
Baugeschäft Wildbad.

Neuenbürg.

Gottesdienste

am 16. Sonntag nach Trinitatis, den 14. September:
Predigt vorm. 10 Uhr (2 Kor. 9, 6—11; Lied Nr. 415): **Dekan Uhl.**
Abends 8 Uhr Missionstunde in der Schloßkirche (Opfer für die Mission): **Stadtvicar Müller.**
Mittwoch, den 17. Sept., morgens 7 Uhr Bethunde.

Maienplatz ein Kinderfest statt. Die Kinder sammeln sich um 1 Uhr vor dem Schulhaus zum Zug auf den „Maienplatz“. Wir rufen „Gut Heil!“ und wünschen „gut Wetter!“

Neuenbürg, 11. Sept. Die gestern hier abgehaltene Bezirksschulversammlung wurde durch eine musikalische Aufführung in der Stadtkirche eingeleitet, wobei der Lehrer-Geangsverein 2 Chöre, Lehrer Schmidt eine Bach'sche Fuge und Lehrer Arnold, von Schullehrer Weinhardt begleitet, 2 Violinstücke vortrug. Die Beratungen im Rathhause leitete der neue Bezirksschulinspektor Pfarrer Schneider von Höfen. Derselbe dankte in seinen Begrüßungsworten dem seitherigen Bezirksschulinspektor Dekan Uhl, der diesmal als „Freiherr“ an der Versammlung teilnahm, für die langjährige treue und ersprießliche Arbeit an der Schule. Dem eingehenden Schulbericht des Vorsitzenden entnehmen wir folgende Angaben: die Zahl der Schulstellen beträgt 68, die der Schüler 4589 (98 mehr als im Vorjahr). Die Zahl der Knaben ist gleich geblieben. Auf einen Lehrer kommen durchschnittlich 67,45 Schüler (Landesdurchschnitt 60,8); 7 Schulstellen haben 100 bis 123 Schüler (darunter auch die Unterklasse Neuenbürg mit 110 Kindern). Es ist also dringend notwendig, daß neue Stellen errichtet werden, denn bei einer solch großen Schülerzahl kann das einzelne Kind nicht mehr nach seiner Eigenart behandelt werden, es kommt entschieden zu kurz. Die Besprechung der einzelnen Schulfächer, besonders aber die Ausführungen über das Verhältnis von Schule und Haus und über die bleibende Bedeutung des Alten Testaments riefen einen lebhaften Gedankenaustausch hervor. Hierauf wurde die von den Schullehrern Kraft und Kühle ausgearbeitete Memorietabelle besprochen, worauf Schullehrer Langenbacher über die neue Orthographie referierte. Mit dem Wunsch, daß die Beratungen Früchte für die Praxis in der Schule tragen möchten, schloß der Leitende die Versammlung um 1 Uhr. Während des Mittagmahles dankte Dekan Uhl für die freundlichen Begrüßungsworte vom Vormittag und wünschte dem neuen Schulinspektor und Konferenzdirektor festen Mut und unermüdete Schaffensfreudigkeit zum übernommenen Amte. Der Lehrchor kürzte die Pausen durch den Vortrag einiger Lieder. (Eines derselben wurde von Lehrer Arnold in Engelsbrand komponiert.)



Neugart
 mbürg
 z u d e r
 a. M. 28 per Jtr.
 i s,
 t in 25 kg Riß.
 5 per Rißel.
 d Nojinen
 Weinbereitung
 ü r g.
 vermieten,
 mit Zubehör auf
 eodor Weis.
 oranschläge
 und billig an-
 führung ganzer
 an Schill,
 Wildbad.

Die im gestrigen Enghäler gebrachte Notiz, wonach die Gemeinden Schömberg, Waisfenbach und Salmbach beabsichtigen eine gemeinsame Wasserleitung zu bauen, ist dahin richtig zu stellen, daß es die Gemeinden Schömberg, Schwarzenberg, Salmbach und Engelsbrand sind.

Herrenalb, 13. Septbr. Die feierliche Amtseinführung des Stadtschultheißen Grüb findet am Montag den 15. ds. statt.

Frauenalb, 11. September. Heute nacht (Mittwoch auf Donnerstag) ist das weitbekannte Sägewerk des Holzhändlers L. Würkle vollständig niedergebrannt. Das Feuer entstand aus bis jetzt unbekannter Ursache abends gegen 10 Uhr und verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit über das ganze Anwesen samt Scheunen und Stallungen, während das dem Sohne gehörende stark bedroht gewesene Gasthaus zum Alten Fritz (König von Preußen) gerettet werden konnte. Der Schaden ist jedenfalls groß.

Calw, 12. Septbr. Zur Stadtschultheißenwahl schreibt das G. W.: Die Wahl ist sehr ruhig verlaufen. Gewählt ist Hr. Amtmann Konz mit 323 Stimmen. Hr. Verwaltungssaltuar Staudenmeyer erhielt 191, Herr Schultheiß Fack von Mönshelm 1 Stimme. Die Wählererschaft hatte sich betreffs ihres Kandidaten längst fest entschlossen gezeigt und auch die von den Anhängern beider Kandidaten noch ausgegebenen Flugblätter dürften zu keiner wesentlichen Verschiebung mehr geführt haben. Mag auch die Wahl nicht nach jedermanns Wunsch ausgefallen sein, so ist man doch allgemein befriedigt, daß sie zu keinen trübten Wogen geführt hat.

Calw, 12. Sept. Nächsten Montag wird der Verband deutscher Touristenvereine, geführt von Mitgliedern des Stuttgarter Bezirksvereins des Schwarzwaldvereins in Liebenzell, Hirsau und Calw eintreffen. Zur Teilnahme an der Tour, die im Monbacherthal ihren Anfang nimmt, sowie an der geselligen Vereinigung im Hotel Baldhorn hier, werden die Mitglieder des Schwarzwaldvereins freundlichst eingeladen.

In Nagold wurde der Abschied des nach Nürtingen ernannten Seminaroberlehrers Hegeler gefeiert. Oberlehrer Dr. Brügel, Dekan Römer, Stadtschultheiß Brodbeck und Oberamtmann Ritter feierten die Verdienste des Scheidenden am das Seminar, die Kirche, den Schwarzwaldverein und das dortige Museum. Gesänge des Liederkränzes verschönten die Feier.

Vom Calwer Wald, 10. Sept. Händler vom Gäu laufen seit einigen Tagen größere Quantitäten von Fallobst auf, den Jtr. zu 2 Mark bis 2 M. 20 s.

Calw, 10. Sept. Auf den heute stattgehabten Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt waren zugeführt 20 Pferde, 385 Stück Rindvieh, 103 Stück Läufer- und 56 Körbe Milchschweine. Der Handel in Großvieh war ziemlich belebt. Verkauft wurden 190 Stück. Höchster erlöster Preis für ein Paar Ochsen 1070 M., Läufer- und Milchschweine wurden zu 45—100 M., Milchschweine zu 26—40 Mark gehandelt.

Altensteig, 10. Sept. Der gestrige Jahrmakkt war im allgemeinen gut besucht und auch mit ziemlich viel Vieh befahren; doch ging der Handel nicht besonders. Wegen des guten Wetters verlief sich der Markt bald, da die Waldbauern noch streng zu ernten und zu öhnden haben. Lebhaft gehandelt wurde auf dem starkbefahrenen Schweinemarkt. Milchschweine galten 26—36 Mark, Läufer 40—85 Mark. Sämtliche Tiere wurden rasch abgesetzt.

Herrenberg, 11. Sept. Auf den heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 70 Ochsen, 69 Kühe, und 248 Stück Jungvieh, gegen letzten Markt 53 Ochsen und 38 Stück Jungvieh mehr, 10 Kühe weniger. Von Händlern wurden 82 Stück Vieh zu Markt gebracht. Der Verkauf ging lebhaft, bei gleichen Preisen wie am letzten Markt; Fettvieh war gesucht. — Auf den Schweinemarkt wurden zugeführt: 334 Stück Milchschweine und 270 Stück Läufer- und Milchschweine. Der Verkauf ging gut bei gleichen Preisen wie am letzten Markt, nämlich 25—36 M. für das Paar Milchschweine und 45—110 M. für das Paar Läufer- und Milchschweine.

Neuenbürg, 13. Sept. Auf den heutigen Schweinemarkt wurden 100 Stück Milchschweine zugeführt und das Paar zu 20—32 M. verkauft.

Deutsches Reich.

Die abgelauene Woche stand im deutschen Vaterlande ganz besonders im Zeichen des „Krieges im Frieden“, durch die vom 9. bis mit 12. September in der weiteren Umgebung von Frankfurt a. O. abgehaltenen Kaisermanöver zwischen dem 3. und 5. Armeekorps. Der Kaiser hatte für diese Zeit seine Residenz im alten Johanniterschloße zu Sonnenburg genommen, während die fürstlichen Manövergäste und die fremdherrlichen Offiziere in Frankfurt a. O. wohnten. Kronprinz Wilhelm hatte an der Seite seines kaiserlichen Vaters den Manöver vom 9. und 10. September beigewohnt, am Abend des letzteren Tages reiste er dann von Sonnenburg aus als Gast des Kaisers Franz Joseph zu den großen Manövern in Ungarn ab. Was den Verlauf der deutschen Kaisermanöver anbelangt, so trugen dieselben zu ihrem Beginn am Dienstag vorwiegend nur den Charakter größerer Resognoszierungsgefechte, als eigentliches Schlachtenbild entwickelten sie sich erst vom Mittwoch an. An diesem Tage fanden in dem Gelände zwischen Zielentz und Meseritz umfangreiche und heftige Zusammenstöße zwischen den beiden feindlichen Partien, von denen das 3. Armeekorps die Manöverbezeichnung „blaue Armee“, das 5. Armeekorps diejenige der „roten Armee“ führte, statt, mit dem Endresultat, daß sich die „blaue Armee“ von dem glücklicheren Gegner in nordwestlicher Richtung zurückgedrängt sah. Während die Fürstlichkeiten und die fremden Offiziere nach Frankfurt zurückkehrten, verblieb der Kaiser die Nächte vom Mittwoch zum Freitag über gleich im Manövergelände, und zwar im Kavalleriebiwak bei Weissensee.

Kaiser Wilhelm wird nach den großen Manövern der Landarmee auch den unmittelbar bevorstehenden Flottenmanövern beizuwohnen und zu diesem Behufe am Sonntag Abend in Cuxhaven eintreffen, wo er sich an Bord der „Hohenzollern“ einschiffet.

Anlässlich des Manöverbesuches des deutschen Kronprinzen in Ungarn widmet ein Teil der Wiener und Pesther Presse dem hohen Gäste warme Begrüßungsartikel, in denen mit Recht betont wird, wie dieser Besuch des Kronprinzen Wilhelm aufs Neue das innige Verhältnis zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn illustrierte.

Der Oberbürgermeister von Posen, Witting, hat sich, einem Wunsche des Reichskanzlers folgend, nach Rorderney begeben. Dem Vernehmen nach will Graf Bülow Herrn Witting dafür gewinnen, daß er auf seinem bisherigen Posten, wo er der Sache des Deutschlands gute Dienste geleistet hat, noch länger bleibe. Von Berliner Finanzkreisen werden Versuche gemacht, Herrn Witting in der Leitung einer großen Berliner Bank anzustellen. Dies Anerbieten ist für den bisherigen Oberbürgermeister von Posen pekuniär sehr vorteilhaft. Andererseits hat Witting so oft seinen nationalen Sinn bewiesen, daß die Hoffnung, er werde sich durch den Reichskanzler zu fernem Bleiben in der Ostmark bewegen lassen, nicht aufgegeben zu werden braucht.

Witting genießt seit langer Zeit das persönliche Vertrauen des Grafen Bülow, der ja, wie bekannt, seit der Ueberrahme des Reichskanzlerpostens den Verhältnissen in den gemischt-sprachigen Provinzen seine Aufmerksamkeit ernst und lebhaft zugewendet hat.

Die Vernichtung des seeräuberischen haitianischen Kanonenbootes „Crête-à-Pierrot“ durch das deutsche Kanonenboot „Panther“ hat von keiner Seite einen Einspruch erfahren, Deutschland befindet sich eben in dem Zwischenfall mit Haiti ganz klar in seinem guten Recht. Mit seltener Einhelligkeit wird dem Vorgehen der Regierung seitens der öffentlichen Meinung Anerkennung gespendet, nur die Sozialdemokratie begeistert auch bei dieser Gelegenheit das Vaterland und versucht, den Anwalt — nun, man kann diesmal nicht sagen des Auslandes, wohl aber der Seeräuber zu spielen. Wie bestimmt verlautet, hat Kaiser Wilhelm seine volle Zufriedenheit mit dem energischen Auftreten des Kommandanten des „Panther“, Kapitänleutnant Eckermann, bei dem Rencontre des „Panther“ mit dem „Crête-à-Pierrot“ ausgesprochen. Uebri-

gens sollen bei dem Untergange dieses Kriegsschiffes der haitianische Rebellenadmiral, Kiskel, und 2 seiner Offiziere den Tod gefunden haben.

Köln, 8. Sept. Ueber den Kampf zwischen Geschütz und Stahlschild macht die „Rheinisch Westfäl. Ztg.“ folgende interessante Angaben, deren Richtigkeit wir allerdings dem Urteil der Fachmänner anheimstellen müssen: Einige deutsche Zeitungen enthielten die aus Paris datierte Nachricht, dem Berichterstatter des „Temps“ sei auf der Düsseldorfer Ausstellung von Krupp'schen Ingenieuren eine neue Feldbatterie mit neu erfundenen drei Millimeter dicken Stahlschilden gezeigt worden, die bei den jüngsten Versuchen volle Widerstandsfähigkeit gegen jede Infanteriegeschosse und Schrapnell's bewiesen hätten. Gerade das Gegenteil hiervon ist, wie eine Zuschrift aus Düsseldorf meldet, richtig. Bereits seit einiger Zeit sind in der Krupp'schen Fabrik einige Schußsilde aus drei Millimeter dickem Krupp'schen harten Stahl aufgestellt, die bei jüngst abgehaltenen Schießversuchen von Schrapnellkugeln glatt durchschlagen worden sind. Der Umstand, daß der bisher den Schilden zugeschriebene Schutz für die Bedienungsmannschaft von ihnen also nicht gewährleistet wird, macht alle an diese Voraussetzung geknüpften Behauptungen von einer Ueberlegenheit der französischen Artillerie, die bekanntlich mit solchen oder ähnlichen Schilden ausgerüstet ist, illusorisch. Insbesondere dürfen danach auch alle Andeutungen über die bevorstehende Einführung einer solcher Art ausgestatteten Feldbatterie in die deutsche Armee irrig sein.

Vom 1. Oktober erscheint in Berlin ein „Deutsche Arbeitgeber-Zeitung“. Sie will die Waffe des organisierten Arbeitgebertums in gleicher Weise werden, wie es die sozialdemokratische für die organisierten Arbeitnehmer ist.

Berlin, 11. Sept. Der Neffe des Generals Dewet traf heute aus Harlem in Berlin ein und fand in der Privatklinik des Prof. v. Bergmann Aufnahme. Es handelt sich um eine Schußwunde, die der junge, kaum 20 Jahre alte Mann im südafrikanischen Krieg empfangen hat. In der Begleitung des jungen Dewet bestand sich ein Arzt.

Kassel, 12. Sept. Bei einem gestern ausgebrochenen Gewitter wurden auf freiem Felde zwischen Leinfelde und P. Wanfried 4 Arbeiter durch einen Blitz erschlagen.

Von der oberen Donau, 12. Septbr. Nachdem erst kürzlich eine wesentliche Verbilligung des Personentaris auf den Hohenzollern'schen Kleinbahnen durch Einführung des 10 Pfennigtaris bis zu 2,5 km Entfernung durchgeführt wurde, wird demnächst auch ein ermäßigter Gütertarif für den Binnenverkehr der einzelnen Bahnen in Kraft treten. Die Ermäßigungen sollen zum Teil ganz erheblich sein.

Am Sonntag findet seitens der Schwarzwaldvereinssektion Böhlerthal die Feier der Uebergabe des neuerbauten Turmes auf dem „Hohen Ochsenkopf“ statt.

Württemberg.

In Württemberg will man sämtliche Bahnstationen mit Verbandlästen ausstatten. Ferner werden auf den Stationen der Bahnärztliche Krankentragebahnen aufgestellt. Sämtliche Züge oder Zugführer werden mit Material zur ersten Hilfeleistung ausgerüstet. Auch wird ein regelmäßiger Samariterunterricht in der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen durch die Bahnärzte eingerichtet. An dem Unterricht nehmen neben verschiedenen Beamtenkategorien auch einige Krankenkassemittglieder teil.

Stuttgart, 8. Sept. (Kassensführung der Körperschaften.) Die neue Ministerialverfügung betreffend die Kassensführung und Kassenskontrolle bei den öffentlichen Körperschaften und Stiftungen im Departement des Innern verpflichtet die Rechner der Gemeinden, Amtskörperschaften u. s. w., von der beabsichtigten Uebernahme jeder weiteren öffentlichen Kasse oder Privatverwaltung der Vertretung der Körperschaft, in deren Dienst sie stehen (Gemeinderat, Amtsversammlung u. s. w.) Anzeige zu erstatten und die Genehmigung der betreffenden Körperschaftsvertretung zur Uebernahme der Nebenverwaltung einzuholen. Außer-

dem Bedarf die Uebernahme einer staatlichen Nebenverwaltung, z. B. des Ortssteueramts, wie bisher der Genehmigung der Gemeindeaufsichtsbehörde. Was die Kassenrevision anbelangt, so wird verfügt, daß bei den Gemeinerechnern und Gemeindestiftungsrechnern deren ordentl. Jahreseinnahmen 3000 M. nicht übersteigen, jährlich mindestens ein unvermuteter Kassensturz, bei allen übrigen Gemeinerechnern und Gemeindestiftungsrechnern jährlich mindestens zwei unvermutete Kassenstürze vorzunehmen sind. Die Vornahme dieser Kassenstürze ist Obliegenheit des Ortsvorstehers; in größeren Stadtgemeinden kann auch ein Gemeinderatsmitglied oder ein besonders hierfür angestellter Beamter damit betraut werden. Bei dem Oberamtspfleger und dem Oberamtsparassier hat das Oberamt jährlich zwei unvermutete Kassenstürze vorzunehmen, ebenso bei den Landarmenpflegern. Ueber die Kassentrolle bei den Oberamtsparassien sind noch besondere Bestimmungen aufgestellt. Bei jeder Sparkasse, ohne Rücksicht auf die Größe ihres Vermögens, ist ein Kontrolleur aufzustellen. Derselbe hat insbesondere für sämtliche Spareinlagen und Kapitalzurückzahlungen sowie für sämtliche Abhebungen im Kontokorrent- oder Checkverkehr gemeinschaftlich mit dem Kassier zu bescheinigen, auch hat er bei den Monatskassenstürzen des Sparkassiers mitzuwirken.

Stuttgart, 9. Septbr. Auf dem Cannstatter Wajen wurden gestern Vormittag die Wirtschaftsplätze für das Volksfest versteigert. Trotz der vorhergehenden Abmachung der Volksfestwirte unter sich, einander nicht zu überbieten, erreichten diesmal die Pachtpreise eine Höhe, die teilweise das Doppelte und Dreifache derjenigen des vorigen Jahres ausmacht. Namentlich lebhaft steigerten die großen Brauereien, da sie ihre bisherigen Plätze wieder haben wollten. Die Brauerei Wulle zahlte für ihren Platz 850 M., Bachner 600 M., Franl 605 M., Engländer Garten 675 M., Wergenthaler 806 M. u. s. w. Angesichts solcher Preise verzichteten viele Wirte überhaupt darauf, dieses Jahr auf das Volksfest zu gehen, da sie nicht glauben, auf ihre Rechnung kommen zu können. Der Volksfestplatz ist dieses Jahr auch etwas kleiner, da die Militärbehörde nicht erlaubt, den Exerzierplatz so weit zu benützen wie sonst. Die Stadt Cannstatt hat auch eine Kanalisation des Wajens vornehmen lassen. Die Buffets der Wirtschaften müssen deshalb an den Stellen aufgestellt werden, wo sich die Einmündungen in die Kanäle befinden.

In Stuttgart fand die Delegiertenversammlung des Landesvereins für Bienenzucht statt, an der 42 Vereine beteiligt waren. Architekt Schaufelin sprach über Mittel und Wege, wie dem Honigverkauf durch Selbsthilfe Schutz zugewendet werden kann, Oberlehrer Bischoff-Ellwangen über die beste Art und Weise, wie der Honigverkauf in geeigneter Weise vermittelt werden könne. Mehrere Anträge wurden beraten. Nächstes Jahr soll eine Ausstellung und Generalversammlung in Tutzingen stattfinden.

Es dürfte die Kreise der Bijouteriebranche interessieren zu hören, daß die Lehr- und Versuchswerkstätten der Kunstgewerbeschule in Stuttgart in ihrer Einrichtung fertig sind. In der Metallwerkstätte befindet sich eine Eiselektrolyse, ein Emailierofen und eine Spindelpresse. Die Leitung der Metallwerkstätte übernimmt Lehrer Berner, Vorstand der Fachschule in Schw. Gmünd.

Stuttgart, 10. Sept. Vermißt wird hier seit einigen Tagen der Gastwirt des Hotels Ihle, Herr Burkhardt, über dessen Vermögen nun inzwischen das Konkursverfahren eingeleitet worden ist. Häuserpekulationen, mit denen Burkhardt Unglück hatte, haben den Mann rasch in den Konkurs getrieben. Eine Anzahl hiesiger Bürger soll dabei beträchtliche Verluste erleiden. Hierzu wird noch mitgeteilt, daß Burkhardt durch Zurücknahme seines verkauften Hauses auf dem Leonhardsplatz, dessen Käufer zahlungsunfähig war, in finanzielle Schwierigkeiten geriet und deshalb dem enormen Preis von 450000 M. für das Hotel Ihle nicht mehr gewachsen war. Burkhardt soll sich am 2. Sept. nach Amerika eingeschifft haben.

Eßlingen, 12. Sept. Welche Früchte das Submissionswesen zeitigt, zeigen die gestern im hiesigen Gemeinderat vergebenen Arbeiten zum neuen Mädchenvolksschulgebäude. Bei Schmiedearbeiten wurde auf den Voranschlag 44% und bei den Anstricharbeiten des Walzweises 40% von hiesigen Meistern abgeboten.

Vom Oberland, 12. Sept. Ueber das schwere Gewitter, das am letzten Mittwoch das Oberland heimgesucht hat, gehen uns noch immer weitere Berichte zu. In Roth a. d. Roth fiel dichter Hagel; eine Menge Fensterscheiben wurde durch die Hagelkörner eingeschlagen und der das Gewitter begleitende Sturm deckte viele Dächer ab und riß eine Menge Bäume um. Die im Rißthal bei der Rigermühle befindliche Seilerbahn wurde, wie der „Anz. v. Oberl.“ meldet, ihrer ganzen Länge nach umgestürzt wie ein Kartenhaus. Dächer im Jordansbad und in Rißegg — an letzterem Ort auch das Kirchendach — wurden abgedeckt und viele Heuwagen umgeworfen. Der an den Bäumen angerichtete Schaden läßt sich noch gar nicht übersehen. In Leupolz bei Wangen wurde lt. „Oberschw. Anz.“ eine 400 Jahre alte Linde mit 4 gewaltigen Ästen, an welche eine schöne Lourdesgrotte gebaut war, umgerissen, wobei die Anlagen bei der Kirche stark beschädigt wurden. In Erhosen Ode. Wülflingen, O.A. Niedlingen, schlug der Blitz lt. „Niedl. Ztg.“ in das Haus des Bauern Joh. Bulander, zündete glücklicherweise nicht, richtete jedoch am Gebäude verschiedenen Schaden an. Die vom Dohnden zurückkehrende Magd wurde von dem geteilten Strahl, als sie eben den Hausschlüssel langen wollte, getroffen, zu Boden geschleudert und ihr der Schuh am rechten Fuß vollständig zerrissen. Auch in Braumenweiler hat das Gewitter schwer gehaust, es fielen Hagelkörner von über Ballmuggröße.

Stuttgart, 11. Sept. [Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz.] Zufuhr 700 Ztr. Preis 2.50 bis 4 M. — für 1 Ztr. — [Krautmarkt auf dem Charlottenplatz.] Zufuhr 1000 Stüd. Preis 10—15 M. für 100 Stüd.

Ausland.

London, 12. Sept. In einem Artikel über die Frage der Erziehung, in dem auch die deutschen Kaisermanden erwähnt werden, rühmt „Daily Telegraph“ aufs höchste die deutschen Erziehungsgrundsätze und sagt, Kaiser Wilhelm und die Deutschen sind nicht nur imstande, die größte militärische Kampforganisation zu erhalten, die die Welt je gesehen hat, sondern auch eine Flotte zu bauen, die in ihrer Organisation gegen keine andere von ihrer Größe zurücksteht. Diese Flotte ist gegenwärtig in der Größe beschränkt, wie es auch das englische Landheer ist, aber sie besitzt eine unbestritten vollkommene Kriegstüchtigkeit, während die englische Armee nach einer solchen immer noch tappt.

Ueber die Besprechung, welche die Burengeneräle neulich in London mit dem Kolonialminister Chamberlain gehabt haben, liegt nunmehr der angekündigte amtliche Bericht vor. Aus demselben erhellt, daß dem Empfang der Generäle bei Chamberlain Vorverhandlungen zwischen letzterem und Botha vorangingen, die sich auf eine ganze Reihe von Vorschlägen der Burenführer zur Abänderung der Friedensbedingungen von Pretoria im Interesse des Burenvolkes bezogen. Chamberlain lehnte es indessen rundweg ab, sich in Erörterungen über eine Abänderung der Friedensbedingungen einzulassen, wobei er die für die Ansichten der heutigen maßgebenden Staatsmänner Englands charakteristische Behauptung aussprach, die Bedingungen, unter denen England den Buren den Frieden bewilligt hätte, seien so großmütige, wie man sie in der Geschichte noch nie erlebt habe. Wer lacht da?! Die hierauf gegebene Erwiderung Botha's betundet klipp und klar, daß die Buren beim Friedensschlusse von den Engländern einfach über's Ohr gehauen worden sind, daß ihnen von Kitchener und Milner Versprechungen und Zusagen gemacht wurden, an welche sich die Londoner leitenden Persönlichkeiten nicht lehrten! Die hierauf erfolgte Besprechung der Burengeneräle mit Chamberlain konnte unter solchen Umständen fast nichts zeitigen, was ihren Wünschen entsprochen haben würde, ihre politische

Mission in England ist mit diesem Fiasko bei dem allmächtigen Chamberlain als völlig gescheitert zu erachten. Von London sind nun Botha, Dewet und Delarey zunächst nach dem Haag zurückgereist, wo sie am Mittwoch Nachm. eine längere Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Kuyper hatten.

Die Eingeborenen Südafrikas wollen hier und da dem Gebot der englischen Regierung, die Feuerwaffen auszuliefern, bedingungsweise Folge leisten. Fünf Häuptlinge des Gebietes der Zont-Pans-Berge in Transvaal haben sich hierzu bereit erklärt, falls die Oberhäuptlinge die Waffen behalten dürfen.

Grenoble, 12. Sept. Ein cyclonartiger Sturm suchte den Kanton Vinay heim. Weinstöcke und Rußbäume sind vernichtet. Bis 240 Gramm schwere Hagelkörner sind gefallen. Das Glasdach einer Seidenfabrik wurde durchschlagen. Mehrere Personen sind verletzt.

Natürliches Wetter am 14. und 15. September. Der nordische Luftwirbel beherrscht in Verbindung mit den zahlreichen Gewitterwirbeln in Frankreich und Deutschland fast ganz Mitteleuropa. Bei vorherrschend südlichen Winden und demgemäß warmer Temperatur ist für Sonntag und Montag größtenteils bewölkt und auch zu mehrfachen Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Vermischtes

Wien, 8. Sept. Der Beschluß der Wiener Gastwirte-Genossenschaft, auf Verlangen alkoholfreie Getränke zu verabreichen, ist, wie das „Wiener Extrabl.“ mitteilt, von einem großen Teile der Wiener Gastwirte bereits zur Durchführung gelangt. In manchen Wirtschaften werden sogar alkoholfreie Abteilungen geschaffen. Ein Wirtshaus weist schon ein besonderes „alkoholfreies Zimmer“ auf.

Nach dem Muster der Pariser Millionenschwinderin Humbert arbeitete in Breslau die verwitwete Frau Postsekretär Gottschling, die soeben verhaftet wurde. „Bresl. Gen.-Anz.“ teilt hierzu mit, daß die Genannte im vornehmsten Viertel eine elegant eingerichtete Wohnung unterhielt und unter der Vorspiegelung, sie habe in Italien eine Erbschaft in der Höhe von 400000 bis 600000 M. zu erwarten, sich bedeutende Summen erschwindelte. Ein Karlsbader Hotelier allein soll Summen von 200000 Kronen hergegeben haben. Zur Veruhigung ihrer Hauptgläubiger reiste sie auch nach Italien und sandte von dort Briefe, daß die Erbschaft in kürzester Zeit fällig sei.

Ein kostbarer Schädel! Dieser Tage verkaufte das Heidelberger Mineralienkomptoir von Blag einen fossilen Schädel an Herrn Kommerzienrat Krupp in Essen um den Preis von 1900 M. Der Schädel stammt von einem Titanotherium, einem tertiären Säugetier aus dem Bade Lands von Nordamerika. Einen Begriff von der Größe des Schädels erhält man, wenn man erfährt, daß derselbe, obgleich der Unterkiefer fehlt, 1 1/2 Zentner wiegt.

[Der noble Kellner.] Ein Mann (der sieht wie der Kellner das Essen am Büffet bezahlt, zu seinem Sohne): „Such emol, Gottlieb, der Herr Kellner bezahlt für uns; des is nobel, des muß mer sage!“

Neueste Nachrichten u. Telegramme.

Wildpart, 12. Septbr. Der Kaiser in 5 1/2 Uhr abends hier eingetroffen und begab sich nach dem Neuen Palais.

Karlsruhe, 12. Sept. Die evangelische Kirchengemeindeversammlung hat heute mit allen gegen eine Stimme eine Eingabe an den Großherzog gegen die Klöster angenommen und unterschrieben.

München, 12. Sept. Die Korrespondenz Koffmann meldet: Mit Rücksicht auf die zunehmenden Klagen über den Mangel an geeignetem Schlachtvieh wurden vom königlichen Staatsministerium des Innern bereits vor einiger Zeit eingehende Erhebungen über den Stand der Fleischversorgung eingeleitet. Das Ergebnis dieser Erhebungen liegt nunmehr zum größeren Teile vor und unterliegt der erforderlichen Sichtung und Würdigung.

Mit einer Beilage.

